

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
26 (1900)**

24.1.1900 (No. 19)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1097926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1097926)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für die Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie die Gemeinden Bant, Heppens, Renende u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vormittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 19. Mittwoch, den 24. Januar 1900. 26. Jahrgang

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 1,50; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 1,50 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 1,40.

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bzw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Beschwerden über unpünktliche und unregelmäßige Zustellung des Blattes bitten wir direkt bei unserer Expedition, Kronprinzenstraße 1, anbringen zu wollen.

Die Expedition.

Geschichtsnotizen.

Vor 168 Jahren, am 24. Jan. 1732, wurde zu Paris der französische Dramatiker *Caron de Beaumarchais* geboren. In seinen berühmten Stücken „Der Barbier von Sevilla“ und „Figaros Hochzeit“ stellt er mit allem Hauch der Kunst und mit hinreißender Lebendigkeit, Witz und Scherz die ganze Frivolität und Mathlosigkeit der höheren Stände dar, wodurch er viel zur Verächtlichmachung der verkehrten und unästhetischen Verhältnisse der damaligen Zeit beigetragen hat. Er starb am 19. Mai 1799 zu Paris.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Januar. Anlässlich des heute begangenen Krönungs- und Ordensfestes hatten sich die hier anwesenden Personen, denen der Kaiser Orden und Ehrenzeichen verlieh, im königlichen Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordenskommission die für sie bestimmten Dekorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens nach der Schloßkapelle geführt wurden. Das Kaiserpaar begab sich mit den Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses nach dem Rittersaal, wo die bei dem diesjährigen Fest ernannten Ritter und Inhaber von Orden vorgestellt wurden. Hierauf fand in der Schloßkapelle Gottesdienst statt, welchem außer dem Kaiser und der Kaiserin, sowie den Prinzen und Prinzessinen alle heute dekorierten Persönlichkeiten beiwohnten. General-Superintendent Dr. Faber hielt die der Feier des Tages gewidmete Predigt. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand Galafest statt, bei welcher der Kaiser den Toast auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter ausbrachte. Nach Aufhebung der Tafel begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Rittersaal, wo der Kaiser viele der geladenen Persönlichkeiten durch Ansprachen auszeichnete.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser nahm bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes die Meldungen des Regierungspräsidenten Conrad, des Generalkonsuls für Bulgarien v. Reichenau, v. Kampföbener-Paschas und des Regierungspräsidenten v. Gieseler entgegen, letzterer beider Herren anlässlich ihrer Mobilisierung. Heute Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lukanus und die Marinevorträge.

Berlin, 22. Jan. Anlässlich der neuerdings in der Presse erhobenen Klagen über die langsame Beförderung im deutsch-englischen Telegraphenverkehr theilt die „Berliner Korrespondenz“ mit, daß die Reichstelegraphenverwaltung dem englischen Generalpostamt schon vor mehreren Wochen die Legung eines neuen Telegraphenkabels zwischen Emden und der englischen Küste vorgeschlagen habe. Eine Zustimmung hierzu sei indessen von Seiten Englands bisher nicht erfolgt.

In dem Befinden des Finanzministers von Miquel ist eine Besserung eingetreten. Der Minister ist heute fieberfrei, muß jedoch noch das Bett hüten.

Die Freiwillichen beantragen im Abgeordnetenhaus, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzgeberischen Maßregeln zu treffen.

Dresden, 22. Jan. Der Kohlenmangel infolge des Streiks in Oesterreich macht sich hier bereits bemerkbar. Der Rath der hiesigen Stadt sieht sich genöthigt, den Betrieb des Licht- und Kraftwerkes einzuschränken, wodurch der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und die elektrische Beleuchtung betroffen werden. Eine Reihe von Schulen soll geschlossen und die Schüler in den wenigen Schulen, welche weiter gehalten werden, bei beschränkter Unterrichtszeit unterrichtet werden. Der Raum in den Schulen läßt kein Ansameln von Vorräthen zu. Die Stadt hat noch aufgekauft, was anzulassen war. Die vorhandenen Vorräthe reichen noch etwa eine Woche.

Gleititz, 22. Jan. Die siebente Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute nahm einstimmig eine Resolution zu Gunsten der Flottenvorlage an.

München, 22. Jan. Hier geht das zur Zeit unkontrollirbare Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des künftigen bayerischen Kronprinzen Rupprecht mit der Erzherzogin Anna Maria Theresia von Toskana.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan. Der Reichstag trat heute in die Beratung der Unfall-Vorlage ein.

Abg. Trimborn (Str.): Es sei erfreulich, daß die Vorlage die Unfall-Versicherung auf sämmtliche bei einem Bau beschäftigten

Handwerker ausdehnen wolle, ebenso daß die häuslichen Dienstleistungen mit in den Bereich der Versicherung gezogen werden sollten. Mit Freuden zu begrüßen sei auch die Erhöhung der Leistung für verunglückte Versicherte, insbesondere die bei Arbeitslosigkeit eintretende Erhöhung der Theilrente auf die Vollrente. Nothwendig seien Vertrauensärzte, bei denen die Versicherten sich unentgeltlich Rath holen könnten. Wünschenswerth wäre ein lokaler Unterbau nach Art der Invalidenversicherung gewesen. Die Kommission müsse schnell arbeiten, da man nicht wissen könne, ob der Reichstag plötzlich aufgelöst werde.

Abg. v. Nichtshofen empfiehlt eine sorgfältige Prüfung der Vorlage. Mit den höheren Sägen und dem gemeinsamen Schiedsgericht für Unfall- und Invalidenversicherung könne man einverstanden sein, dagegen würde seine Partei die örtlichen Rentennstellen ablehnen. Ein Fortschritt sei die Erhöhung der Kinderrente.

Abg. Wölke hält ebenfalls den örtlichen Unterbau wie bei der Invalidenversicherung für wünschenswerth. Das Verfahren werde hierdurch geklärt. Die Erhaltungspflicht der Berufsgenossenschaften an die Krankenkassen sehe er nur als Nothbehelf an, er wünsche dagegen eine Herabsetzung der Wartezeit.

Abg. Stadthagen bezeichnet den vollen Schadenersatz als das Recht des Arbeiters. Die Vorlage sei weit davon entfernt, die modernen Rechtsanschauungen zu verwirklichen.

Staatssekretär v. Posadowsky giebt zu, es sei ein Mangel, daß noch eine Anzahl Klassen, deren Beruf mit Unfallgefahr verknüpft ist, nicht unter die Versicherung falle. Aber die Einbeziehung würde eine amtliche Organisation bedürftigen, da die Berufsgenossenschaften dazu nicht ausreichen. Man müsse eine Aufgabe nach der anderen lösen. Er bitte um schnelle Beratung der Vorlage.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus).

Berlin, 22. Jan. Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Antrag Barth-Wiemer über die anderweitige Eintheilung der Wahlkreise.

Abg. Dr. Barth begründet seinen Antrag mit der Veranschaulichung der Bevölkerungsziffern. Auch müsse mit dem veralteten Wahlssystem gebrochen werden, wenn auch dadurch einige Sozialdemokraten gewählt würden.

Abg. Ewald (kons.) erwidert, daß es auf die Bevölkerungsziffer allein nicht ankomme. Seine Partei sei der Ansicht, daß die Wahlkreise sich möglichst den Verwaltungsbezirken anpassen. Es liege augenblicklich kein Anlaß zur Aenderung vor.

Abg. Dr. Wiemer: Die Bevölkerungsziffer müsse in erster Linie die Grundlage für die Wahlkreis-Eintheilung bilden.

Minister v. Rheinbaben erklärt, die Regierung werde erst nach erfolgter Beschlussfassung des Hauses Stellung zu dem Antrag nehmen.

Abg. Porsch (Str.): Wir lehnen den Antrag ab, wenn wir auch manche von den Antragstellern erwähnten Uebelstände zugeben müssen. Wir glauben, daß die Regierung geeignete Vorschläge machen wird.

Abg. Nölle (natlib.) erklärt sich für den Antrag, für den auch seine Partei stimmen werde, da die Uebelstände dringend einer Abhilfe bedürfen.

Abg. Fehr. v. Jedlitz (kons.) spricht sich ganz entschieden gegen den Antrag aus.

Schließlich wird die Kommissionsberatung und dann der Antrag selbst abgelehnt.

Dann wird über den Entwurf betreffend Vermeidung von Doppelbesteuerungen beraten. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Damit erreicht die Sitzung ihr Ende.

Ausland.

Prag, 21. Jan. Heute Nachmittag gingen zum Schutze der arbeitenden Bergleute drei Infanteriebataillone ins Kladover und Schlaner Auslandsgebiet. Morgen gehen vier Bataillone in das Ausfig-Teplitzer und das Dux-Teplitzer Kohlenrevier ab.

Wien, 22. Jan. Zur Thronfolgefrage in Oesterreich-Ungarn, zirkuliren wieder merkwürdige Gerüchte. Der „Budapester Hiral“ berichtet aus Hofkreisen, der König habe vor einigen Wochen bei einem Familiendiner sein Glas auf des Erzherzog Otto ältesten Sohn, den Erzherzog Karl Franz Josef als Thronerben erhoben. Hofkreise sprechen auch von der bevorstehenden Verzichtleistung der Erzherzöge Franz Ferdinand und Otto auf die Thronfolge. — Bisher haben sich alle Gerüchte, welche über eine Aenderung der Thronfolge in Oesterreich-Ungarn in Umlauf gesetzt waren, als nicht begründet erwiesen. Man muß daher auch vorläufig dieser neuen Lesart mit größtem Mißtrauen begegnen.

Rom, 21. Jan. Wie aus Buenos Ayres telegraphirt wird, wurden unter den Papieren einer soeben fallirten italienischen Firma in Santa Is Documente gefunden, woraus hervorgeht, daß die beiden Inhaber der Firma seinerzeit an der Verschönerung Lugonis theilnahmen (welche zur Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Genf führte. D. Red.) Beide stoben darauf nach Sidafrika, wo sie unter falschem Namen auftraten. Der Eine hatte neuerdings mit dem Geld seines Associates die Stadt ergriffen. Der Andere, ein gewisser Riccardi, hat Selbstmord begangen.

Brüssel, 22. Jan. Der König der Belgier begiebt sich in strengem Intognito morgen früh 2 Uhr 20 Minuten nach Wiesbaden. Die Rückreise erfolgt morgen Abend 10 Uhr.

Paris, 22. Jan. Der Herzog von Orleans hat alle Royalisten, welche am Komplottprozeß theilhaftig waren, nach

Yorkhouse geladen, wo am 25. d. M. großer Empfang stat finden wird.

Paris, 21. Jan. Dem „Petit Parisien“ zufolge wird der Major Marchand die Ermächtigung zu einer neuen Expedition nach dem Tschadsee nachsuchen.

Paris, 22. Jan. Politische Kreise halten fest an der Ueberzeugung, daß bei Beendigung des Transvaalkrieges die deutsch-französische Interessengemeinschaft hervortreten werde.

Newyork, 22. Januar. Die Washington Times sagen, daß auch sie sich über den diplomatischen Sieg freuen, welchen Deutschland davongetragen, und die ganze civilisirte Welt sei dem Grafen von Bülow dank schulbig für die klare, unangreifbare und entschiedene Art, wie er diese Sache zum Austrag gebracht habe.

Der Krieg in Sidafrika.

Neuer Buren Sieg.

London, 21. Januar. Warrens Umgehungsangriff mißlang. Sonnabend früh wurde er geschlagen und gerieth unter Kreuzfeuer. Seine Kavallerie wurde fast abge-schnitten. Das Gefammkorps, von Acton Homes and Norduser geworfen, suchte vergebens die Vereinnigung mit den zu Hilfe gesandten Truppen Duddletons herzustellen. Die Buren hielten zwischen beiden die Bratfontein Kopjes. Duddletons Versuch, die Buren zu vertreiben, mißlang; er wurde auf Duetreehill zurückgedrängt. Joubert hält die Gesamthöhe von Spionkop bis zum Snowdropflus, westlich Arnotkop, nördlich des Dunderbrookplateaus, östlich dahinter 2 stark besetzte Linien von Kopjes. — Aus Durban wird ferner von Montag Nacht gemeldet: General Warren erneuerte, verstärkt durch die Brigade Hart und durch Artillerie, am Sonntag den ganzen Tag den Angriff. Der Sturm seiner vordersten Schützengruppen gegen den ihn halbkreisförmig umklammernden rechten Flügel der Buren wurde abgeschlagen. Er lagerte Nachts in gedeckter Stellung, um heute den Angriff zu erneuern. (Es ist erläuternd zu bemerken, daß General Warren nachträglich nach Westen abgeschwenkt war, um den rechten Flügel der Buren anzugreifen.)

London, 22. Jan. Die „Times“ veröffentlicht in ihrer zweiten Ausgabe folgende Meldung aus Spearman's Camp vom 21. Januar: Die Laufgräben wurden von den Buren geräumt und heute bei Tagesanbruch von den britischen Truppen besetzt. Der Feind nimmt eine andere halbkreisförmige Stellung an dem Hauptberggrücken hinter der ersten ein. Der Zweck des britischen Hauptangriffs ist, die feindlichen Truppen durch den Vormarsch des rechten Flügels des Generals Hildyard in zwei Hälften zu theilen. Die britischen Truppen nehmen eine gedeckte Stellung ein, und zwar eine halbe Meile vom Feinde entfernt.

London, 22. Jan. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen die Liste der am Sonnabend getödteten und verwundeten Offiziere. Unter denjenigen, welche lebensgefährlich verletzt worden sind, befindet sich der Oberst Hamilton, der Kommandant Major Gregor und die Leutnants Baron und Blount. Das Lancaster-Regiment hat am meisten gelitten, aber auch die Verluste des irischen Regiments sind sehr bedeutend. — „Daily Mail“ sagt: Wir können für die aller nächste Zeit auf einen gemeinschaftlichen Friedensvorschlag seitens mehrerer Mächte gefaßt sein. Das Blatt weist darauf hin, daß der frühere Konsul White mit einer Spezialmission an McKinley abgesandt ist, während der Konsul Macron mit derselben Mission für Frankreich beauftragt ist. Die von Transvaal vorgeschlagenen Bedingungen sollen in der vollständigen Unabhängigkeit der Republik und der Gewährung des Wahlrechts nach 7jährigem Aufenthalt für die Umländer bestehen. (Es erscheint denn doch recht zweifelhaft, ob die Engländer jetzt noch so leichten Kaufes davon kommen würden. Ann. d. Red.)

London, 22. Jan. Die Stadt befindet sich neuerdings in fieberhafter Aufregung. Während des gestrigen ganzen Tages ergoß sich eine Völkerverwanderung nach dem Kriegsministerium, um die offiziellen Depeschen zu lesen. In ersten militärischen Kreisen ist man beunruhigt durch Bullers Depesche von einem Verlust von 289 Mann, wobei noch die Todten fehlen.

London, 22. Jan. „Morningleader“ erklärt, es sei im Interesse Englands, den Krieg zu beenden, um auf diese Weise einen furchtbaren Massaker in Sidafrika zu verhindern. Aus London wird gemeldet: Am ersten Tage der Schlacht bei Ladysmith, am 20. d. M., feuerten die Buren auf die Engländer mit den bei Colenso eroberten britischen Geschützen mit Schrapnells.

Wie ein Telegramm des Newyork Herald aus Washington meldet, wird von maßgebender Seite erklärt, daß der Hilfssekretär des Innern, Davis, mit keiner Mission der Vereinigten Staaten an die Regierung von Transvaal betraut sei. Seine Reise nach Sidafrika trage einen rein privaten Charakter.

Die „Newyorker Evening Post“ meldet, die hauptsächlichsten Exporte der Nahrungsmittel für Transvaal aus Newyork, 300 000 Säcke Mehl seien in der Delagoabai, 400 000 Säcke in anderen Häfen für Transvaal schon gelandet.

Aus London wird weiter gemeldet: Auf dem in Neapel angekommenen Reichspostdampfer „König“ befand sich auch der portugiesische Gouverneur der Delagoabai Forigo. Er erzählte, daß

Anzeigen

nehmen Abwärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Bellmann 26 Pf.

auch jetzt noch trotz der portugiesischen Wachsamkeit in der Nacht Kriegskontrollbande gelandet werde. Die Schwierigkeiten, dies zu verhindern, würden aber gerade so groß sein, wenn England im Besitze der Bai sei.

Nach einer Bekanntmachung des britischen politischen Residenten in Aden vom 30. v. M. ist bis auf Weiteres Schiffe, die nach südafrikanischen Häfen bestimmt sind, die Einnahme von Kohlen ohne ausdrückliche Genehmigung des dortigen First Assistant Resident verboten.

Berlin, 22. Januar. Die „Kreuz-Ztg.“ veröffentlicht folgende Zuschrift: Ruzenburg, 10. Dez. 1899. An die Vöbliche Redaktion der „Kreuz-Ztg.“, Berlin. Hier bei dem Landdrost des Distriktes Ruzenburg liegen die eidlichen Aussagen der Frauen und Mädchen, welche die Engländer hatten durch die Kaffern fangen lassen. Dieselben erklären, daß sie durch Kaffern gehalten und von den Engländern bergewaltigt wurden. Erheben Sie doch im Namen der Menschheit und der Zivilisation Ihre Stimme gegen solche Schandthaten. Die armen Geschöpfe sind gegenwärtig im Spital. Frhr. v. Dalwigk, Königlich preussischer Rittmeister a. D., gegenwärtig Kapitän und Batterie-Chef in der Buren-Armee.

Amsterdam, 22. Jan. Hier fand eine große Volkskundgebung zu Gunsten der Buren statt, woran Tausende teilnahmen. Die Subskription hat eine Höhe von 1 1/2 Millionen Gulden erreicht.

Brüssel, 22. Jan. Die Zahl der Freiwilligen, die sich bei der hiesigen Transvaalgesellschaft bisher aus aller Herren Länder angemeldet, steigt täglich derart, daß damit ein ganzes Armeekorps aufgestellt werden könnte. Die Gesellschaft lehnt jedoch grundsätzlich jede Anwerbung ab, um die belgische Neutralität nicht zu verletzen.

Neapel, 22. Jan. Hier eingetroffene portugiesische Offiziere aus Lourenço Marques drücken die Ueberzeugung aus, daß es den Engländern niemals gelingen werde, die Buren zu unterwerfen.

Washington, 22. Jan. Gestern Abend fand hier im Opernhause eine zum Zweck einer Sympathie Kundgebung für die Buren einberufene Versammlung statt. Unter der großen Zahl der Anwesenden befanden sich hervorragende Persönlichkeiten und mehrere Kongreßmitglieder. Es wurden Reden gehalten und Resolutionen gefaßt, in welchen erklärt wird, die südafrikanischen Republiken müßten frei und unabhängig sein, und in welchen den Buren die Sympathie der Versammlung ausgedrückt, Präsident McKinley aufgefordert wird, seine Vermittelung anzubieten, und endlich gegen die Verschiffung von Kriegsmunition aus den Vereinigten Staaten zu Gunsten Englands protestiert wird. Auch in Buffalo fand zu dem gleichen Zwecke gestern eine Versammlung statt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. Jan. Oblt. z. S. v. Monts u. A. z. S. Westerland sind der II. Matr.-Div. zugeteilt. Mar.-Ob.-Vauarth Breinende ist vom Urlaub. Kapitän Friedländer und Oblt. z. S. Harber vom Winensfährer zurückgekehrt. Lt. z. S. Hochhammer (Hans) ist mit Urlaub hier eingetroffen. Kapitän Lange hat einen 4täg. Urlaub nach Potsdam angetreten. In der Zeit vom 1. 4. bis 5. 5. findet an Bord S. M. S. „Mars“ ein Artillerieoffizierskurs statt. Mar.-Stabsarzt Marull übernimmt die Vertretung des nach Berlin kommandierten Mar.-Ob.-Stabsarztes Dr. Wirths (Georg) Lt. z. S. Bartels (Ed.) hat am 20. d. M. das Kommando an Bord S. M. S. „Wina“ angetreten.

— Kiel, 22. Januar. Der Kreuzer „Schwalbe“, Komd. Korv.-Kapt. Boerner, ist am 19. Dezember in Durban eingetroffen.

— Berlin, 22. Januar. (Prinz Heinrich's Abschied von Hongkong.) Der Wochenchrift „Das Echo“ gehen folgende Mitteilungen aus Hongkong zu: Wie seit 11 Jahren schon üblich, fand am 2. Dez. wiederum, von den Mitgliedern des Klubs Germania, die im Heere oder in der Marine ihre Dienstzeit absolvirt, arrangirt, ein gemeinschaftliches Viebesmahl in den festlich dekorierten Räumen des Klubs Germania statt, an welchem, wie im vergangenen Jahre, Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, sowie eine Anzahl der Herren Offiziere der im Hafen liegenden deutschen Kriegsschiffe teilnahmen. Das Fest verlief in äußerst animierter Stimmung. Im Ganzen waren ca. 52 Gedecke gelegt, und während der Tafel konzertierte die Kapelle S. M. S. „Deutschland“. Nachdem Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen den Toast auf S. M. Maj. den Kaiser, sowie auf die Königin von England ausgebracht, erhob sich der Alterspräsident der Reservisten und Landwehrmänner, Kamerad C. Georg, Leutnant der Linie a. D., und feierte in einer mit großem Beifall ausgenommenen Rede den hohen Gast des Abends, demselben für sein abermaliges Erscheinen dankend und die herzlichsten Wünsche der Anwesenden für das Wohlergehen Sr. Königl. Hoheit darbringend. — Im weiteren Verlauf des Abends sprach Herr Kapitän z. S. Müller einige warme Worte auf die gedienten Soldaten. Sodann wurde ein Jubiläumstelegramm an Sr. Majestät den Kaiser abgelesen. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich hob ungefähr nach 11 Uhr die Tafel auf, doch blieben die Festteilnehmer noch längere Zeit in fröhlicher Kameradschaft ihrer Vereinigung zusammen. Am 7. Dezember fand in den Räumen des Klubs Germania das offizielle Abschiedessen für Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich statt. Ungefähr 90 Personen, inkl. der geladenen Herren Offiziere der Marine nahmen daran teil. Nachdem kurz nach der Suppe Se. Königl. Hoheit das Wohl Seiner Majestät des Kaisers, sowie das Wohl Ihrer Majestät der Königin von England ausgebracht, erhob sich der Präsident des Klubs, Herr Georg, und sprach warmempfundene Worte des Abschieds auf S. R. H. den Prinzen Heinrich von Preußen, hervorhebend, wie sehr die Deutschen Ostasiens sich von der Notwendigkeit einer starken Seemacht Deutschlands durchdrungen fühlten, Seiner Königl. Hoheit speziell Dank sagend für die thatkräftige Wahrnehmung deutscher Interessen und mit einem Hoch auf Seine Königl. Hoheit schließend. Seine Königl. Hoheit erwiderte in längerer Rede, den Deutschen Ostasiens für den ihm gewordenen Beistand in seinen Bestrebungen dankend und die Deutschen ermahrend, stets das Banner des Reiches hochzuhalten, sowie deutsche Sprache und Sitte festzuhalten. Der Abend verlief in äußerst harmonischer und froher Stimmung.

— Berlin, 22. Jan. S. M. S. „Gefion“, Komd. Freg.-Kapt. Kollmann, ist am 22. Januar von Hongkong nach Labuan in See gegangen. S. M. S. „Gneisenau“, Komd. Freg.-Kapt. Kretschmann, beabsichtigt am 29. Januar von Genua nach Maddalena in See zu gehen.

— Berlin, 22. Jan. Die Bereitstellung der zur Flottenneue erforderlichen Mittel soll der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltetat unterliegen. Als Gesamtkosten für 16 Jahre werden in der Begründung der Vorlage angegeben: 1) Anleihen im Betrage von 769 Millionen Mark, 2) eine durchschnittliche jährliche Steigerung der aus ordentlichen Einnahmen zu deckenden Marineausgaben von 11 Mill. Mk. — Die jährlichen Gesamtaufwendungen für die Marine, einschließlich Pensionen und Schulzinsen, sollen in annähernd gleichen Jahresraten, von 169 Mill. Mk. im Jahre 1900 auf 323 Mill. Mk. im Jahre 1916, steigen. Es wird ausdrücklich betont, daß die Deckung der jährlichen Steigerung ohne neue Steuern erfolgen soll. Sollte sich dies in dem erforderlichen Umfange nicht er-

füllen lassen, so wäre vorübergehend der Anleihebetrag zu erhöhen.

— Petersburg, 22. Jan. Während die „Petersburgskaja Wjedomosti“ gestern ihre Verwunderung darüber ausdrücken, daß im Lande der Dichter und Denker, welches Europa gemöhnt gewesen, nur als den Herd von Wissenschaft und Kultur anzusehen, plötzlich das Verlangen nach einer starken Flotte aufgetaucht sei, bemerkt heute der „St. Petersburgs Gerold“, England gebe für jeden Politiker durch seine jüngste Haltung eine mehr als genügende Antwort auf die Frage, warum Deutschland nicht auch auf Panzerschiffe verzichten könne. — Die „Nowosti“ machen wiederholt energisch Propaganda für das deutsche Flottenprojekt, indem sie erklären, daß nach den letzten Vorkommnissen der Reichstag eine Ehre darin suchen müsse, die Flottenvorlage einhellig und ohne Schwierigkeiten anzunehmen. — Da kennt sie die Herren Nebel und Richter schlecht.

— London. Die Londoner Wochenschrift „Industries and Iron“ sieht die Verpfichtung, den getreuen Eckart der englischen Kriegsflotte zu spielen. Sie weist darauf hin, daß die britische Admiralität die Anstrengungen anderer Staaten, sich mit untermeerischen Torpedobooten zu versehen, mit nachlässigem Spott behandelt habe, und dieser Standpunkt sei unangebracht gegenüber der Voraussicht, daß solche Boote im Seekriege der Zukunft zu einem wichtigen Faktor werden können. Abgesehen von der früheren Geschichte von Taucherbooten oder untermeerischen Torpedobooten würden die modernen Bestrebungen besonders seitens der französischen und amerikanischen Marine und die günstigen Aussichten, mit denen die Sachverständigen beider Nationen die neueste Entwicklung des untermeerischen Torpedobootes betrachten, dazu genügen müssen, die britische Admiralität zu erneuter Betrachtung zu veranlassen bezüglich dieser höchst gefährlichen und sich immer mehr vervollkommenden Art des Torpedoangriffs. Die englischen Schlagschiffe werden auf einen Werth von 800 Millionen Mark geschätzt, die gedeckten Kreuzer auf 520 Millionen und die übrigen Geschichtschiffe zusammen auf 680 Millionen, so daß die gesammte englische Flotte, so weit sie für die eigentliche Theilnahme an einem Seekriege in Betracht kommt, auf etwa zwei Milliarden Mark bewertet werden kann. Die Londoner technische Zeitschrift fährt nun weiter fort: „Wenn daher unsere kostspielige Flotte mit einem derartigen System tödtlicher Torpedoangriffe, wie man sie von den modernen Untermeerbooten anderer Seemächte erwarten darf, bedroht werden kann, so entsteht dadurch für unsere Regierung die Verpfichtung, die Mittel zu einer Abwehr und zu einem Gegenangriff zu suchen, zu prüfen und auszunutzen.“ Nach diesen Ausführungen scheint die Zeit nicht fern zu sein, in der das untermeerische Torpedoboot, das in Amerika freilich auf einem bereits recht vollkommenen Standpunkt angelangt zu sein scheint, auch in die englische Kriegsflotte eindringen wird.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neunde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 23. Jan. Ueber die militärische Feier des Allerhöchsten Geburtstages sind für die Garnison Wilhelmshaven folgende Bestimmungen erlassen: Am 26. d. M., Abends 7 1/2 Uhr beginnend Zapfenstreich, welcher folgenden Weg nimmt: Adalbertstr., Marktstr., Güterstr., Noonstr., Friedrichstr., Kaiserstraße, Oldenburgerstr., Noonstr., Güterstr. zur Hauptwache. Am 27. d. M., Morgens 7 Uhr, Becken; dasselbe beginnt bei der Hauptwache. Die Musikkorps und Spielleute marschiren durch die Güterstr., Viktorinstr. nach der Adalbertstr., von wo sie sich auf demselben Wege wie beim Zapfenstreich nach der Hauptwache begeben. Den Zapfenstreich dirigirt Musikdirigent Rothe, das Becken Musikdirigent Wöhlbier. Die Schiffe schlagen nach den Bestimmungen der Flaggen- und Salutordnung, ebenso schlagen sämtliche Dienstgebäude der Garnison von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Um 10 1/2 Uhr ist evangelischer Gottesdienst in der Elisabethkirche, für das Offizierkorps und Anordnungen der Marine theile, um 8 Uhr Morgens katholischer Gottesdienst in der Elisabethkirche. Für die Offiziere, Beamten und deren Familien werden die ersten 12 Bänke auf jeder Seite des Mittelschiffs freigehalten. Außerdem findet noch Gottesdienst an Bord S. M. S. „Mars“ statt. — Mittags 12 Uhr auf dem Adalbertplatz Parolenausgabe (bei schlechtem Wetter im Erzerzierhause der großen Kaserne). Nachmittags 3 Uhr Festeisen im Marineoffizierskasino (ausschließlich I. Geschwader, West und Intendantur).

Wilhelmshaven, 23. Jan. Die anlässlich des Geburtstages S. M. des Kaisers angeordneten Ballgesellschaften der einzelnen Marinetheile nehmen morgen ihren Anfang und zwar feiern morgen S. M. S. „Wörth“ in der „Burg Hohenzollern“ und S. M. S. „Hela“ in der „Kaiserkrone“.

Wilhelmshaven, 23. Jan. An Kaisers Geburtstag wird sämtlichen Werkstatteinern die Arbeit ohne Lohnzahlung freigegeben.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Der Marine-Intendanturrat Dembski in Wilhelmshaven ist zum Vorstehenden und der Marine-Intendantur-Assessor Ostwald hierselbst zum stellvertretenden Vorstehenden des Schiedsgerichts für die Betriebe der Kaiserlichen Marine-Verwaltung ernannt.

Wilhelmshaven, 23. Jan. S. M. S. „Bayern“ geht am 30. Jan. von Kiel nach hier in See.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Zur Ueberwachung der Nordseefischerei ist an die Stelle des dänischen Schooners „Albatron“ vom 23. v. M. ab das dänische Kanonenboot „Grönsund“, Kommandant Oberleutnant S. Konow, getreten.

Wilhelmshaven, 23. Januar. Der Stenographenverein (St.-Gör.) hält morgen im Vereinslokal „Wintergarten“ seine Jahres-Generalversammlung ab.

—o Wilhelmshaven, 23. Januar. In das herrliche Baden sührt uns diesmal das Panorama. Wir kommen von Norden und machen zunächst in Mannheim Halt. Rechtwinkelige Straßen, die fast genau quadratische Häuserblöcke umsäumen, verleihen der Stadt das Gepräge der Regelmäßigkeit, aber auch der Mähterheit. Die Straßen sind sehr belebt und lassen lebhaften Handel und Erwerbsthätigkeit erkennen. Wie anders Heidelberg! „Alt Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich!“ tönt es uns unwillkürlich in den Ohren und der ganze gewaltige Zauber der alten Ruhestadt nimmt uns gefangen, wenn wir vor der ehrwürdigen Schlossruine Halt machen, und hoch vom Schloß unser Auge schweifen lassen über die tief zu unseren Füßen liegende Stadt, über der sich auf der anderen Seite der Königsstuhl erhebt und hinter ihm das Silberband des Neckar, in immer schmäleren Windungen. Man kann es verstehen, daß Goethe gerade hier, auf der Goethe-Ruhe, die das prächtigste Landschaftsbild vielleicht in ganz Deutschland gewährt, mit Vorliebe geweilt hat und sich nur unwillig von dem unvergleichlich schönen Anblick trennt. Von Heidelberg sührt uns der Weg nach dem Schwarzwald, nach der zweiten badischen Universitäts Freiburg im Breisgau und endlich nach Konstanz am Bodensee. — Ein herrliches Stückchen deutscher Erde, das wir hier zu sehen bekommen und eines Besuches wohl werth.

Wilhelmshaven, 22. Jan. In der „Deutschen Flotte“ konzertirt immer noch das Musik-, Gesang- und Tanz-Ensemble „Corda“. Besonders hervorzuheben sind die Instrumentalsolist auf Schlitzenischen, Handglocken und elektrischen Glockenspiel; auch verfügt das Ensemble über ein reichhaltiges Gesangsrepertoire.

—o Wilhelmshaven, 23. Jan. Der Kavalleristen-Verein feiert am Sonnabend im Norddeutschen Hof den Geburtstag S. Majestät des Kaisers durch einen Kommerz.

i Wilhelmshaven, 23. Jan. Zwei geringfügige Brandschäden, deren Entstehungsurache mit Sicherheit nicht festzustellen gewesen, gelangten heute zur polizeilichen Meldung. — In dem einen Falle handelt es sich um ein Bett, welches zum Trocknen an einen Ofen gehängt war. In dem anderen Falle war Wäsche, welche getrocknet werden sollte, vermutlich durch eine Lampe in Brand gerathen. In beiden Fällen wurde der Brand durch die Wohnungsinhaber gelöscht. — Am gestrigen Tage wurden 2 Fälle an Masernerkrankungen gemeldet.

Wilhelmshaven, 23. Jan. In unseren Geschäftsräumen war gestern Abend und heute Morgen eine überaus starke Nachfrage nach Extrablättern über die Schlacht bei Ladysmith. Da hervorragende wichtige Nachrichten, welche die Herausgabe eines besonderen Blattes gerechtfertigt hätten, nicht vorlagen, so konnten wir den Ungebildigen nicht dienen. Sie werden sich eben gebulden müssen, bis weitere Nachrichten eintreffen. Aus den Depeschen unseres heutigen Blattes ist ersichtlich, daß das engl. Kriegssamt keine Depeschen veröffentlicht hat. Da seit mehreren Tagen nicht vor Ladysmith eine heftige Schlacht entbrannt ist, so wird man das vom Kriegssamt beliebte Unterdrücken der eingelaufenen Depeschen nur als Niederlage der Bullerschen Armee deuten können.

— Bant, 22. Jan. Heute war hier eine Abordnung von der Regierung und dem Landtage antwefend, um die in Aussicht genommenen Baupläne für das Amt und Amtsgericht Rüstingen zu besichtigen.

— Bant, 22. Jan. Am nächsten Donnerstag veranstaltet der Radfahrerverein Fars well im Kolosseum seine diesjährige Maskerade. Der Verein, der von seinen früheren Vereinsfestlichkeiten her im besten Andenken steht, hat sich bemüht, die erste Maskerade im neuen Jahrhundert zu einer großartigen zu gestalten.

Bant, 22. Januar. Die im „Friedrichshof“ seit einigen Tagen neu auftretenden Kräfte finden den lebhaftesten Beifall beim Publikum, insbesondere die Memmiana-Truppe. Sie besteht aus 5 Damen und 2 Herren, die im Zusammenspiel wie im Solo vorzügliches leisten. Recht wirkungsvoll macht sich zum Schluß das Plaggenlied. Auch Herr Scharmweil mit seinen Miniaturtheater erregt stets stürmischen Beifall. Die beiden Sonntags-Vorstellungen waren überfüllt.

— Bant, 23. Jan. Zum 1. Febr. übernimmt Herr Oberkellner Hahn aus Hannover die Wirthschaft im Banter Hof.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Rüstertel, 22. Jan. Das am gestrigen Tage vom Birgerverein Neuende im Rüsterteler Hof veranstaltete Wintervergnügen bestehend in Theater und humoristischen Vorträgen und Ball nahm einen schönen Verlauf.

— Neustadtgedens, 22. Jan. Für die kirchliche Armenpflege sind im verfloffenen Jahre in der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde 81 Mk. 40 Pf. eingenommen. — Der hiesige Kriegerverein wird die Kaisergeburtstagsfeier nächsten Freitag Abend im Vereinslokale abhalten.

Wittmund, 21. Jan. Gestern Nachmittag wurde in Gegenwart der Herren Landrath Dr. Budde, Kreisaußschußsekretär Harms, Architekt E. Klingenberg-Oldenburg, Baunternehmer Meißner-Wilhelmshaven nebst dem Herrn Fiedensbreiter des hiesigen Janßen mit sammt den Herrn Fiedensbreitern das Nichtfest des Kreishauses vorgenommen. Der Polier Kanfer hielt die Rede. Die Arbeiter, welche jetzt noch am Bau beschäftigt sind, hatten sich um denselben gruppiert und wurden sodann am Abend im Albersschen Gasthose bewirthet.

— Ulrich, 22. Jan. Die am 1. Oktober d. J. in der lutherischen Kirche unseres Konfistorialbezirks zu Gunsten des Stephansklosters in Hannover abgehaltene Bedenkcollekte hat 790 Mk. 85 Pf. eingebracht.

Emden, 22. Jan. Die Beanstandung der Wahl des Abg. zu Jnn- und Knipphausen ist erfolgt wegen des landrätlichen Erlasses, welcher anordnete, daß nur diejenigen Wähler wahlberechtigt seien, welche seit einem Jahre in dem Wahlkreise wohnten. Da es sich hier um eine Nachwahl handelte, so ist dieser Erlass des Landraths zu Unrecht erfolgt, und es sollen nun im ganzen Wahlkreise genaue Erhebungen darüber stattfinden, wie groß die Zahl der Wähler ist, welche infolge dieses Erlasses von dem Wahlakt zurückgewiesen worden sind.

Emden, 23. Jan. Der Magistrat ist in Unterhandlungen getreten mit einem renommirten Kammerjäger in Hamburg, Hesse, dem gegen eine Jahresvergütung von 5—6000 Mk. für sich und 4 geschulte Hülfsarbeiter die Rattenvertilgung in hiesiger Stadt übertragen werden soll.

Oldenburg, 21. Januar. (Landtag.) Aus den Landtags-Verhandlungen vom 19. ist bezüglich der Forderung für Wangeroo noch Folgendes hervorzuheben: Minister Janßen: Bei Wangeroo handelt es sich noch immer um die Anfänge der Entwicklung und man wird abwarten müssen, welche Bedürfnisse sich herausstellen werden. Was die Anstellung eines Badekommissars anbelangt, muß jedenfalls abgewartet werden, ob dieselbe sich für Wangeroo rechtfertigt, und ob sie den dortigen Badegästen genügt. Man will dort einfach bleiben und die Anstellung eines Badekommissars würde dem Leben eine andere Richtung geben. Die Regierung möchte zunächst noch größere Erfahrungen machen, ob die Einrichtung sich empfiehlt, ebenso die einer Kurpelle, und die Wünsche des Wangerooer Publikums zu berücksichtigen. — Abg. Funch: Der Wunsch nach Anstellung eines Badekommissars ist dem Gedanken entsprungen, nach außen hin mehr für Wangeroo gethan zu sehen, Reklame ist nöthig, und ich möchte die Anstellung deshalb wünschen. — Minister Janßen: Wir haben in dieser Richtung schon seit einigen Jahren gearbeitet durch Annoncen, Anschläge, Broschüren usw. Außerdem ist die Bade-Kommission von Wangeroo dem Verein der Nordsee-Bäder beigetreten. Dies hat schon dahin gewirkt, daß das Bad auch von Mittel- und Süddeutschland aus besucht wird. — Abg. Jürgens: Heutzutage ist der Besuch eines Bades mehr Mode als Kurfache. Deshalb muß dem Publikum etwas geboten werden. Ich halte mit vielen Anderen die Anstellung eines Badekommissars für notwendig, der auch auf die Bewohner anregend wirkt, daß sie gleichfalls mitarbeiten an der Hebung ihrer Insel, und der auch auf viel thut. Wangeroo muß eine Art Kurort werden, sonst kommt es nicht weiter, und die Anstellung eines Badekommissars ist nach meiner Meinung ein Mittel zur Weiterentwicklung. — Abg. Funch rüth, in Hinblick auf die schwierige Behandlung der Inselaner, nicht eher mit der Anstellung vorzugehen, ehe man eine geeignete Persönlichkeit gefunden habe. — Minister Janßen: In Borkum, Langerooe und Spiersee ist nach meiner Orientirung auch kein Kommissar angestellt. Wangerooe wird erst seit 2 Jahren stärker besucht.

und es fehlt noch an genügenden Erfahrungen bezüglich der Wirkung der Gifte. — Abg. Uthorn-Osternburg warnt davor, Wangerooze zum Luxusbad zu machen; es muß den Gästen allerdings etwas geboten werden, sodaß dem Bade der Besuch der ruhebedürftigen Zurländer erhalten bleibt; aber mit Vorbedacht kann es doch nie konkurrieren, und das ist auch nicht erwünscht.

Oldenburg, 22. Jan. Einen deutschen Abend zur Feier von Kaisers Geburtstag veranstalteten am Vorabend, Freitag, den 26. d. M., Abends im Kasino der hiesige Kolonial-, der Schul-, der Sprach- und der Flottenverein.

Vermischtes.

—* Hamburg, 22. Jan. Das aus Heiligenbeil in Ostpreußen gebürtige Dienstmädchen Henriette Thura, welches hier seit 1890 bedienstet war und nach längerem Besuch in Heiligenbeil Mitte Juli 1899 hierher zurückkehrte, wurde seit der Rückkehr vermisst. Am Sonnabend Abend nahm die Polizei nun bei den in der Kleinen Bornstraße wohnenden Eheleuten Buchholz, mit denen die Thura verkehrt hatte, eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher Kleidungsstücke und sonstige Sachen der Vermissten gefunden wurden. Im Verhör gestand der Mann, die Thura, welche in seiner Wohnung erkrankt und gestorben sei, im Keller verscharrt zu haben. Die Leiche des Mädchens wurde 1 1/2 Meter unter dem Boden des Kellers gefunden.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Vch-Bank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgest., unt. b. 1905	98,50	99,05
3 pCt. do. do.	98,50	99,05
3 pCt. do. do.	88,70	89,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	97, —	98, —
3 1/2 pCt. do. neue halb. Rinszahlung	97, —	98, —
3 pCt. do. do.	87, —	88, —
3 1/2 pCt. Schuldverschreibungen d. staatl. Bodentredit-Anst. d. Herzogt. Oldenb. (i. d. Zsh. ständ.)	98, —	99, —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Preussische consol. Anl., abgest., unt. b. 1905	98,50	99,05
3 pCt. do. do.	98,50	99,05
3 pCt. do. do.	88,80	89,35

4 pCt. Buitadinger, Wilhelmsb., Stollhammer . . .	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen . . .	99,50	—
3 1/2 pCt. Buitadinger Anst., Hohenfischer . . .	94,50	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen . . .	94, —	95, —
3 1/2 pCt. Altraberger Stadtanleihe	—	—
4 pCt. Moslau-Blindau-Hybinst-Prior., staatl. gar.	98, —	98,55
4 pCt. alte italienische Rente (St. v. 4000 Frs. und darunter)	93,70	94,45
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück von 2025 Mk.)	99,10	99,65
3 1/2 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kred.-Anst.-Bank Serie VII. u. VIII., untob. b. 1907 . . .	92,20	93, —
4 pCt. do. do., Serie XVII., untob. bis 1908 . . .	100,20	100,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypothek. u. Wechsel-Bank untob. bis 1905 . . .	92,70	93, —
4 pCt. do. do., Serie I., untob. bis 1909 . . .	99,70	100, —
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten rückzahlbar 102 . . .	101, —	—
4 pCt. Wapen-Spinnerei-Prioritäten rückzahlbar 105	104, —	105, —
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk. . . .	189,30	170,10
Wechsel auf London kurz für 1 Mtr.	20,415	20,415
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll.	4,175	4,225
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	16,92	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 6 pCt.		
Darlehenszins do. do. 7 pCt.		
Unter Zins für Wechsel 5 pCt.		
do. do. Conto-Corrent 5 pCt.		

Depeschen und telephonische Mitteilungen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB. Berlin, 23. Jan. Die „D. Z. Z.“ versichert positiv, daß der Kaiser bei dem Empfange der Präsidenten des Abgeordnetenhauses keinerlei politische Dinge berührt habe.

HB. London, 23. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Durban, daß die Offiziere des Freiwilligen-Regiments ihre Entlassung eingereicht haben wegen der Unannehmlichkeiten, welche sich zwischen ihnen und den Offizieren der regulären Armee herausgestellt haben. Die entlassenen Offiziere haben sich nach Kapstadt begeben, um ihre Klage dem Kommissar zu überreichen. „Daily Mail“ ist der Meinung, daß der Zwispalt durch die strenge Disziplin bei den regulären Truppen hervorgerufen ist, und hofft, daß General Robert den Zwischenfall bald erledigen wird.

HB. London, 23. Jan. Die Admiralität befehlt die Inbetriebstellung von 4 Kriegsschiffen für die australische Station, sowie für China und eines Transport-Dampfers.

HB. London, 23. Januar. Obgleich man in vergangener Nacht ein Telegramm über die Kriegsoperationen des General Buller erwartete, ist ein solches vom Kriegsam nicht veröffentlicht worden. Gestern Abend ließ das Kriegsam eine Note anschlagen, worin amtlich mitgeteilt wird, daß außer den Verlusten am Sonntag eine Nachricht von Ladysmith im Laufe des Tages nicht eingetroffen ist. Auch in den Agenturen ist bis heute Morgen noch keine Meldung eingegangen. Die daraus entstehenden Zweifel erhöhen die allgemeine Unruhe und die Ungebuld des Publikums vergrößert sich von Stunde zu Stunde. Das Kriegsam giebt die Verluste der Gefallenen am 21. Januar wie folgt an: 1 Offizier, 5 Mann getötet, 3 Offiziere, 75 Mann verwundet, 8 Mann fehlen.

HB. London, 23. Jan. Aus Kapstadt wird gemeldet: Der Transportdampfer, welcher gestern in Kapstadt mit 2600 Mann eingetroffen ist, erhielt Befehl, unverzüglich nach Durban weiterzugehen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Schnee-temperatur.	Wind		Bewölkung		Niederschlagshöhe.
					Stärke.	Richtung.	0 = still, 12 = stark.	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.	
Jan. 22.	12, 50h Mitt.	7,0	5,8	—	W 2	4	10	cu	—
Jan. 22.	8, 50h Abd.	7,5	6,0	—	W 2	4	10	ci	—
Jan. 23.	8, 50h Morg.	7,5	7,5	—	W 2	4	10	ca	—

Linde's Essenz ist jeder praktischen Hausfrau dringend zu empfehlen, denn man kann durch ihren Gebrauch an Bohnenkaffee sparen.

Bekanntmachung.

Die Beiträge für die landwirthschaftliche Brandkasse Hannover, für das Jahr 1900, sind bei unserer Kassenkassette bis zum 15. Febr. d. J. einzuzahlen.

Wilhelmshaven, den 23. Jan. 1900.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnähel.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bis zum 31. Dezember v. J. angemeldeten Betriebswechsel, Veränderungen und Betriebserröffnungen, sowie der auf Grund der Einkommensteuer-Einschätzung pro 1899 gegen das Vorjahr eingetretenen Veränderungen liegt vom 24. d. Mts. an auf 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindebureau aus.

Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses sind binnen einer weiteren Frist von vier Wochen beim Genossenschafts-Vorstande einzubringen.

Heppens, den 22. Januar 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die Armenkassen-Rechnung pro Mai 1898/99 liegt mit der Bescheinigung über die Vorprüfung vom 24. d. M. an auf 2 Wochen im Ad. Janssen'schen Gasthause hier selbst zur Einsicht öffentlich aus.

Etwaige Bemerkungen sind innerhalb dieser Frist beim Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, den 22. Januar 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zwangsverkauf.

Bant.
Donnerstag, den 25. Jan. d. J., Nachm. 3 Uhr,

sollen in Sadowassers Wirthshaus zu Heppens folgende Gegenstände, als: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 3 Stühle, 1 stumm. Diener, Gardinen etc.

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 24. ds. Mts.,** Nachm. 2 1/2 Uhr anfangs, im Saale des Gasthofs „Rheinischer Hof“, Bismarckstraße 5 hier selbst, 1 Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha u. 2 Sesseln, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 elegantes Vertikow, zwei 1 1/2 schlafige Bettstellen mit Matrasen, versch. Gardinenstangen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 eichenes Wohnzimmer-Buffet und 2 Mille Cigarren.

ferner:
Zuglampen, Kronleuchter, Kuppellampen, Wandlampen, Durchschläge, Kaffeetöpfe, Kochtöpfe, Waschtische, Klebrichtschalen, Kohlen-schalen, Essenträger, Brust-laternen pp.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 23. Jan. 1900.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Am **Donnerstag, den 25. Januar,** Nachmittags 3 Uhr,

soll eine von der Kuhkassette über-nommene



Kuh

in Gerh. Janssen's Gasthof hier öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Käufer ladet ein

Gerh. Janssen, Vorstand,
Neustadigöbens.

Hausverkauf.

Ein an der Grenzstr. und Verläng. Peterstr. belegenes geräumiges Eckhaus beabsichtigt der Eigentümer durch mich zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung. Das Haus enthält: 1 Laden und 12 Wohnungen und würde sich für einen Uhrmacher oder für ein ähnliches Geschäft ganz vorzüglich eignen, da die Geschäftslage mit jedem Tage besser wird und besonders, wenn die Verl. Peterstraße erst vollständig durchgelgt ist.

Der Verkaufspreis beträgt M. 48000 mit ca. M. 5000 Anzahlung und stehen die Hypotheken fest, gut und sicher bei annehmbaren Bedingungen. Die Wohnungen in dortiger Gegend sind sehr begehrt. Das Haus ist fast neu und massiv gebaut. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

D. Pickler,
Gold- und Häuferrmaler,
Bismarckstr. 35.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 fünfzünigige Wohnungen mit allem Zubehör (große Räumlichkeiten) im Preise von 420 u. 450 Mk.

D. Berlow, Peterstr. 45,
Ecke Kielerstraße.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, mit separatem Eingang.

Müllerstraße 29, part. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. 2. Etagen-Wohnung mit abgeth. Korbtor nebst Keller und Bodenraum, zum Preise von 330 Mk.

Siedler, Deichstr. 4,
in der Nähe des Bahnhofs.

Zu vermieten

eine möblierte Schlafkammer. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

ein ruhig gelegenes möbl. Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Febr. Näheres Augustenstr. 3.

Zu verkaufen

ein starker **Doppelpony** (gutes Arbeitspferd) sowie ein Ackerwagen, ca. 8 cm Felgen.

H. Franke, Heppens.

Zu verkaufen

50 Juder Straßenerde. Sarm Krüger, Krummestr. 1.

Zu verkaufen

ein fettes Schwein, ein Küster-fleier Milchwagen fast neu. **Geinrich Reimers, Neuende.**

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für die Vormittagsstunden. Frau Bantvorsteher Kloster, Victoriastraße 77.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Schmied.** **S. Stoffers, Müllerstr. 15.**

Gesucht

auf sofort oder 1. Februar ein tüch-tiges sauberes Mädchen für die Küche, sowie ein Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich um-sehend melden bei **S. Rathmann, Gasthof zum Adler, Neubremen, Verl. Marktstr. 2.**

Gesucht

für einen kleinen Haushalt ein 16-jähriges Mädchen für die Vor-mittagsstunden. Meldungen erwünscht **Donnerstag.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

mehrere tüchtige Mädchen zum 1. Febr., ferner sucht ein erfahrenes Hausmädchen herrschaftliche Stellung, sowie ein Mädchen von auswärts sucht familiäre Stellung in ruhigem Haus-halt. Suche Mädchen nach Bremen, Oldenburg u. Norderne.

Vermittl.-Bureau Reiners,
Bant.

Suche

zu Ostem oder früher einen **Lehrling.**

Seinrich Harbers, Maler,
Ulmenstraße 24.

Gelegenheitskauf!

Hemdentuch,
schwere, kräftige Waare, Meter 25 Pfennig und 30 Pfennig.

Hermann Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Empfehle englische **Stück- und Rußkohlen,**
Last 42 Mark, 5 Centner 5,50 Mark.

H. Franke, Heppens.

Gesucht

auf sofort ein Knecht, welcher mit Pferden umzugehen versteht. **Sarm Krüger, Krummestraße 1.**

Suche

per 1. Febr. ein tüchtiges Dienst-mädchen. Frau Süddecke, Conditorei, Moonstraße.

Die Stelle eines zweiten Boten ist zu besetzen. Bewerbungen sind zu richten an **Verwaltung der Gaswerke Wilhelmshaven u. Bant, Schloßstraße.**

Der große andauernde geschäftliche Erfolg des **L'Estomac** beweist, daß er sich als Gesundheits-liqueur bewährt hat. Auf allen beschickten Ausstellungen wurde **L'Estomac** höchst prämiirt.

19 Medaillen.

Ein ges. Mädchen

vom Lande sucht Stellung in einem guten, feineren Hause schlicht um schlicht, zum 1. April, Familienanschluß erwünscht. Näheres bei **Bäder Eilers, Wilhelmshftr. 23.**

Kaufgesuch.

Ein gut erhaltener Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **C. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

der mit der Marine unzugehört ver-sieht, für die Abendstunden gesucht. **Hoher Nebenverdienst.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Anzeige.

Mache hiermit die höfl. Mitteilung, daß ich meine Wohnung von Neue Wilhelmshavenerstraße 64 nach dem Hause des Herrn Herrscher, **Restaurant beim Bant Bahnhof** verlegt habe.

Frau Hüllenkremer,
Hebamme.

Wer

bereitet für Maschinenmaaten-Examen vor? Offerten mit Preis sub **Z. J.** an die Exped. d. Bl.

Sie müssen sich vor einer überm. Vergößer. Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihre Frau und Ihre Kinder schuld. Lesen Sie unbed. auf jeder Buch. Preis nur 70 Pf. (Inst. 1.70 Mk.) Zu beziehen durch **H. Schmann, Postfach E. 35.**

Empfehle als besonders preiswerth beste frische

offr. Tafelbutter

Pfd. 100 Pfg.,

Molkerei = Butter

(beste Sorte) Pfd. 120 Pfg., sowie

frische hiesige Landeier, ferner

la. ger. ammerl. Schinken Pfd. 85 Pfg.

J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers

Palmen

in allen Preislagen und zusammenlegbare Eichen- und Rosenlaub-Guirlanden zu äußerst billigen Preisen.

C. Hentschel,
Bismarckstraße 11.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr:
Konzert

des Königl. Bayr. Hofkapellmeisters und Hofpianisten
Bernhard Stavenhagen
und der Kammer Sängerin Frau **Agnes Stavenhagen**
aus München.

PROGRAMM.

- I. Theil:
1. Sonate Cis-moll, op. 27 Beethoven.
Herr Stavenhagen.
 2. Recitativ und Arie der Gräfin Mozart.
Frau Stavenhagen.
 3. a) Papillons Schumann.
b) Nocturno Cis-moll Chopin.
c) Menuett
d) Scherzo
Herr Stavenhagen. } Stavenhagen.
- II. Theil:
4. a) Allmacht Schubert.
b) Die Sterne
 5. Schifferliedchen Weingartner.
Frau Stavenhagen.
 6. Etude Paganini-Liszt Liszt.
 7. Rhapsodie No. XII
Herr Stavenhagen. } Liszt.
 8. a) Dunkel, wie dunkel Brahms.
b) Feldeinsamkeit
 9. Ständchen Rich. Strauss.
Konzertflügel von C. Bechstein, Berlin.

Preise der Plätze im Vorverkauf:
Loge und Sperrsitz nummerirt 2,25 Mark.
Erster Platz 1,50 Mark.
Gallerie 1,00 Mark.
An der Kasse 2,50, 1,75 Mark.
Billets in der Kunst- und Buchhandlung der Herren
Gebr. Ladewigs.

Zur Masquerade!!

Stoffblumen in großer Auswahl. Einzelne Blumen und Blätter, sowie fertige Garnituren zu den billigsten Preisen.

Ballnäher von 50 Pfennig bis zu den feinsten.

C. Hentschel,
Bismarckstr. 11.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Neuende.

Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
am Freitag, den 26. Januar, im Lokale des
Herrn Follers, Neuende,
bestehend in

Konzert, Theater und Ball.

Anfang 8 Uhr.
Entree für Nichtmitglieder zum Theater 30 Pf.,
für Tanzschleife 1 Mk., wofür eine Dame frei.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

der Vorstand.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Außergewöhnliches Angebot!!

Ein Posten halbleinen
Gerstenkorn-Handtücher,
extra schwere Qualität,
Meter 26 Pfennig,
früherer Preis 35 Pf.

Sanderbusch! Sanderbusch!

Zur Feier Kaisers Geburtstag,
am Sonntag, 28. Jan.:

Großer Ball.

Gerdes.

Spurlos verschwunden

und nicht wiederkehrend
ist Mitglied: rheuma, Zahnschmerz,
Magenleiden, Athemnoth, Herzschuß,
Nervenschmerzen, Influenza, Husten
und Heiserkeit durch Anlegen von
**Ernst Muff's elektrischen u.
präparierten Nordland-Katzen-
fellen, Stück 3 Mk., nach außen halb
gegen Nachnahme, nur echt bei
Rich. Lehmann, Drogenhandl.,
Bismarckstr. 15.**

Gesucht

zum 1. Febr. ein kräft. Mädchen
für Vormittags.
Bismarckstr. 54, II.

Gesang-Verein „Philharmonie“

Zwecks Beschlussfassung über das
Weiterbestehen des Vereins werden
sämmliche aktiven und passiven Mit-
glieder des Vereins zu einer

ausserord. Generalversammlung

am Donnerstag, den 25. d. M.,
im Vereinslokal dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Eine Kochmamsell

sofort gesucht. Auch kann daselbst
ein Kochlehrling frei lernen.
Offerten unter C. 26 an die Exp.
dieses Blattes.

Cäcilien-Gesang-Verein

Bant-Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 24. Jan.:
Gesangsstunde und Theaterprobe
bei Wagner, „Rhyffhäuser“.
Der Vorstand.



Feier des allerhöchsten Ge-
burtstages Sr. Majestät des
Kaisers am Freitag, den 26.
Januar 1900, im Vereinslokal
Kamerad Scholz. Abends 8 1/2 Uhr
Ball. Entree Mitglieder 50 Pf.,
Nichtmitglieder 75 Pf.
Orden und Ehrenzeichen sind anzu-
zugeben.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein

„Jahn“
zu Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 25. Januar:
Turnstunde.
Darnach:
Geselliges Zusammensein
im Vereinslokal „Hof von Oldenburg“.
Der Turnrath.

Todes-Anzeige

Am 21. Januar, Morgens 9 1/2 Uhr, ver-
schied in Hamburg infolge einer Operation
nach kurzem schweren Krankenlager mein
lieber Vater

Johann Onken Abels

im Alter von 61 Jahren. Dies zeigt im Namen
der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrubt an
Jever, den 22. Januar 1900.

J. Abels,
Marine-Intendantur-Sekretär.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
25. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-
hause aus in Jever statt.

Bäcker-Innung.

Sprechamt.
Mehrere Bäckergejellen für
Schwarz- und Weißbrotbäckerei suchen
Arbeit.
Kronprinzenstr. 12.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. entschlief nach
längerem Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwieger-,
Groß- und Urgroßmutter

Tetje Gerdes,
geb. Bokker,
im 74. Lebensjahre. Dies bringt
mit der Bitte um stille Theil-
nahme zur Anzeige der tiefge-
beugte Gatte
Opfe Gerdes nebst Kindern
und Enkel.

Auch im Namen des zur See
abwesenden Sohnes
Eduard Gerdes.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Heppens, Alie-
marktstraße 62, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 21. Jan., Abends 6 1/2 Uhr,
wurde plötzlich und unerwartet
unser lieber Vater, Schwieger-
und Großvater

Gerd Janssen Fass,

insolge eines Schlaganfalls aus
unserer Mitte genommen, im
Alter von 54 Jahren. Um stille
Beileid bitten

Mittwoch, den 21. Jan. 1900.
die trauernden Kinder
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend, den 27. d. Mts., 3 Uhr,
auf dem Friedhofe zu Fedder-
warden statt.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig
nach langen, qualvollen Leiden,
unser lieber Sohn, der Tischler

August Förster,

im blühenden Alter von 23
Jahren, was wir allen Freunden
und Bekannten mit der Bitte um
stille Theilnahme zur Anzeige
bringen. Die trauernden Eltern.

Ludwig Förster u. Frau.
Bant, den 23. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend, den 27. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Nordstr. 16, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Morgen 6 Uhr
entschlief sanft nach langjährigem
Leiden der Handlanger (Invalide)

Michael Stahr

im 78. Lebensjahre, welches ich
hiermit zur Anzeige bringe.
Wilhelmshaven, 22. Jan. 1900.

S. Janßen.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 24. d. M., Nach-
mittag 2 Uhr, vom Sterbehause,
Altendeichsweg 14, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb
nach langem, schweren Leiden
unsere liebe Mutter, Schwieger-,
Groß- und Urgroßmutter, die

Wwe. A. Siemens,

im 76. Lebensjahre. Dies zeigen
tiefbetrubt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
Freitag Nachmittags 3 Uhr vom
Sterbehause, Neuender-Mühlen-
reihe 16, aus statt.

Ein Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. W. E. n. d. t.

(Fortsetzung.)

„Was ist Dir?“ fuhr er fort. „Bist Du mir noch böse wegen der scharfen Worte von gestern? O, Geliebte, vergieb mir! Sieh, ich war toll vor Aerger, Du erschienst so unberührt, und ich wollte ein Gefühl für mich in Dir erwecken, selbst wenn es Haß wäre. Aber Du willst mich nicht hassen, mein Lieb! rief er leidenschaftlich, sie in seine Arme fassend und zärtlich in ihr trauriges, stehendes Gesicht schauend. „Du wirst mir verzeihen; denn ich liebe Dich trotz alledem, liebe Dich unverändert, und nur die Tiefe meiner Liebe machte mich so hart und mit leidlos.“

„Ihre Liebe?“ wiederholte sie leise mit erschrecktem Tone, ihre Hände heftig gegen seine Brust pressend, um ihn von sich fern zu halten, während ihr Herz zum Berspringen klopfte, in einer wilden Freude, welcher sie beinahe erlag.

„Ja, meine Liebe!“ antwortete er mit leuchtenden Augen und einer tiefen Zärtlichkeit in seiner Stimme, indem er sie so fest an sich drückte, daß sie das heftige Klopfen seines Herzens an ihrer Schulter fühlte. „Ich habe Dich immer und immer geliebt, Jane, obgleich ich alles versuchte, Dein Bild aus meinem Herzen zu reißen; ich konnte es nicht, mein Lieb! Während des ganzen Jahres warst Du mein einziger Gedanke, und seit ich Dich hier im Herbst sah, ist die ganze alte Liebe mit voller Macht zurückgekehrt.“

„Die alte Liebe!“ wiederholte sie, ihre Augen groß und voll Angst und Entsetzen auf ihn geheftet. Dann plötzlich durchschallte ein lautes, bitteres Lachen das stille Zimmer, welches ihm tief ins Herz schnitt.

War sie denn von Sinnen? Alices Bräutigam, in Kurzem deren Gatte, war hier bei ihr, sprach zu ihr von Liebe, hielt sie in seinen Armen, sah auf sie nieder mit diesen Augen von Zärtlichkeit! Das war zu viel! Das Zimmer drehte sich rund herum, ein wildes Brausen und Rauschen lönte in ihren Ohren, das Sehen verging ihr vollständig, und der schöne Mädchenkopf fiel schwer und bewußtlos auf des jungen Mannes Brust.

„Jane, mein Liebling, sprich, sage ein einziges Wort!“ flüsterte Sir Harry besorgt und zärtlich.

Der Ton mehr als die Worte brachten das Mädchen zur Besinnung. Für einen Augenblick segte ihre innige Liebe, und sie überließ sich dem großen Glück. Dann aber erinnerte sie sich der Wirklichkeit. Er war freilich zu ihr zurückgekehrt, aber er war nicht frei, war Alices Bräutigam.

Sie entwand sich seinen Armen, und indem sie ihn mit einem traurigen Blick betrachtete, sagte sie leise, aber klar und fest: „Habe ich es wirklich um Sie verdient, daß Sie so gegen mich handeln? Vor langer Zeit habe ich Ihnen das Recht gegeben, mich zu beleidigen, aber ich glaube nicht, daß Sie eine Schmach wie diese mir zufügen würden.“

Bewundert, erschreckt starrte der junge Mann sie an, unfähig, auch nur die Hand nach ihr auszustrecken, um sie zurückzuhalten, als sie sich der Thür ihres Zimmers näherte.

„Erinnern Sie sich,“ fuhr sie mit bitterer Stimme fort, „Sie sagten einst, es wäre der größte Wunsch Ihres Lebens, mich nie wieder zu sehen. Nun, jetzt soll es mein stetes Gebet sein, Sie nie, niemals wieder zu sehen, nie wieder den Ton Ihrer Stimme zu hören.“

„Jane!“ rief er leidenschaftlich, auf sie zutretend; aber sie entfernte sich und schloß die Thür hinter sich. „Jane, Jane!“ rief er voll Verzweiflung; keine Antwort erfolgte.

Unten tanzten die Gäste lustig weiter, die Musik tönte herauf, während hier zwei Menschenherzen mit einander rangen. Sir Harry lautete, aber kein Laut drang zu ihm aus dem anderen Zimmer, alles war still. Am Fußboden lag eine rothe Bandtschleife, welche Jane, verloren, als sie aus dem Zimmer floh. Er nahm sie auf und barg sie auf seiner Brust.

Letztes Kapitel.

Es war am Abend des nächsten Tages, als man Jane leblos in einer der Seitenalleen des Parks auffand. Der Weg wurde selten benutzt, und nur der Zufall hatte den Förster dort entlang geführt, wo er sie kalt und bleich, vom Schnee durchdrückt, am Boden liegend fand. Erschrocken nahm er sie auf seine Arme und trug sie leicht wie ein Kind ins Haus. Schwer ruhte ihr Kopf an der Schulter des hilfsreichen Mannes, die Augen waren geschlossen, und die langen, dunklen Wimpern, lagen tief auf den todtblauen Wangen.

In der Halle hatte man Jane noch nicht vermist. Der Herr und die Frau des Hauses mußten die Abschiedsbesuche ihrer Gäste empfangen und ihnen Lebewohl sagen, denn nur Mrs. und Miß Durham und Sir Harry blieben über Weihnachten, alle Andern reisten ab. Nachdem sich die Gäste verabschiedet hatten, folgte Alice ihrer Schwester in deren Boudoir und blieb daselbst längere Zeit allein mit ihr. Das Ende der Unterredung zwischen den beiden Schwestern war, daß Mrs. Thornton einen nervösen Anfall hatte, welcher sie ganz krank und elend und Alice sehr traurig machte, so daß Letztere nicht von ihrer Seite wich, ihr Stirn und Hände badete, und ruhig und gelassen deren Vorwürfe mit anhörte. Erst gegen Abend wurde die aufgeregte Dame etwas ruhiger, sie saß in einem Armstuhl in der Nähe des Ofens; eine Tasse starker Thee beruhigte und stärkte sie. Plötzlich wurde die Thür heftig geöffnet, und Herr Thornton erschien in derselben blaß und aufgereg.

„Ganna, Alice!“ rief er hastig, „kommt um Himmels willen, kommt schnell und helfst, ich glaube, das arme Kind stirbt!“

Alice sprang sofort auf und rief: „Was giebt's? Ist eins von den Kindern krank oder verkehrt?“

„Nein, Miß Gratton!“ antwortete er

Alice lief davon. Mrs. Thornton trank erst ihren Thee aus, ehe sie ihrer Schwester folgte. Sie hatte in ihrem Herzen kein sehr freundliches Gefühl für Jane in diesem Augenblick. Alices Erklärung hatte ihr die Augen geöffnet, sie sah einen Verlobungsplan gescheitert. Aber alle Bitterkeit entschwand, als sie in die Halle kam und Jane erblickte. Der große, gewölbte Raum war dunkel, eine kleine Stelle ausgehoben, wohin das Feuer seinen flackernden, rothen Schein warf. Aengstliche Gesichter umgaben die eichene Bank, auf welche man das junge Mädchen gelegt hatte. Das weiße Leinen des Kissens, auf welchem ihr Kopf ruhte, war nicht weißer, als ihr Gesicht, welches bleich, starr, still wie der Tod war, während ihr vom Schnee ganz durchdrängtes Haar daselbst umrahmte. Alice kniete an ihrer Seite und rieb die kalten, kleinen Hände, während die Haus-

hälterin versuchte, etwas Wein zwischen die zusammengepreßten Lippen zu träufeln.

„Ist sie todt?“ fragte Mrs. Thornton leise, angstvoll ihres Gatten Arm erfassend und voll Schreck und Mitleid auf das junge Mädchen blickend, welches noch gestern Abend so froh, so voll Geist und Leben war.

Laut aufstöhnend erhob sich bei diesen Worten ein junger Mann von der Seite des Lagers, Janes Kopf, der auf seinen Arm ruhte, ein wenig höher legend.

„Ich will ein Bett zurecht machen,“ flüsterte Mrs. Dalton, die Haushälterin, „je eher sie in ein Bett kommt, je besser ist es für das arme Kind.“

Sie entfernte sich bei diesen Worten und überließ ihre Stelle Mrs. Thorntons Jungfer.

Ein leises Rufen der Augenlider verrieth den aufmerksam Beobachtenden die Rückkehr des Lebens; ein schmerzlicher Zug begann sich in dem blaffen Antlitz zu zeigen.

In diesem Moment meldete ein Diener, daß alles bereit wäre, Miß Gratton ins Bett zu bringen. Mr. Thornton trat vor.

„Ich will sie hinauftragen,“ sagte er. Er hatte die Zeit über sich heftige Vorwürfe gemacht, daß er die Abwesenheit der jungen Gouvernante nicht beachtet, nicht früher bemerkt hatte.

Sir Harry drängte ihn bei Seite. „Nein,“ sagte er leise, „ich werde sie hinauftragen.“

Mr. Thornton stimmte ihm bei, und der junge Mann hob Jane auf seine Arme.

Die Veränderung der Lage brachte das junge Mädchen theilweis zur Besinnung; die schweren Lider hoben sich ein wenig, die großen, braunen Augen starrten ihn einen Augenblick bewußtlos an.

„Jane,“ flüsterte er leise in ihr Ohr, „Jane, mein Liebling, kennst Du mich?“

Der Schatten eines schwachen Lächelns überslog ihr Antlitz, und ein träumerischer Ausdruck kam in ihre Augen.

„Ja, ich kenne Dich,“ murmelte sie. „Du bist — —“ ein unverständliches Geflüster verlor sich zwischen ihren Lippen, die Lider sanken über ihre Augen, und der schöne Kopf fiel schwer auf Sir Harrys Schulter zurück.

(Schluß folgt.)

Karl Neufeld.



Zur Zeit zieht der, aus 12jähriger Gefangenschaft beim Mahdi durch die Eroberung von Omdurman befreite Deutsche, Karl Neufeld, durch seine Vorträge über seine Erlebnisse im Sudan die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Da er auch in den nächsten Tagen in Wilhelmshaven sprechen wird, bringen wir beisehend unseren Lesern das Portrait des Genannten und bemerken über die Persönlichkeit desselben kurz Folgendes:

Karl Neufeld ist in Jordan in der Provinz Polen als Sohn eines Arztes geboren, welcher erst vor 2 Jahren gestorben ist. Er hat nach Absolvierung des Gymnasiums auf der Leipziger Universität Medizin studirt und ist dann nach Egypten gegangen, wo er sich in Kene in Oberegypten niederließ und praktizierte. Nach wenigen Jahren indessen ließ ihm sein angeborener Wandertrieb dort keine Ruhe, und er schloß sich der Gordon'schen Expedition gegen den Mahdi an. Bei dem Falle von Khartum gerieth er in Gefangenschaft und entging nur auf Bitten des bekannten Slatin Pascha, der ebenfalls Gefangener des Mahdi war, dem Tode durch den Strang. Seine Kenntnisse suchte das Haupt der Dervische und später sein Nachfolger, der vor wenigen Wochen erst im Kampf gegen die Truppe des Oberst Wingate gefallene Khalifa Abdullahi für sich auszunutzen, und diesem Umstande hatte Neufeld es in erster Linie zu danken, daß zeitweilig seine Gefangenschaft etwas erleichtert wurde. Er fabrizirte Pulver, konstruirte eine Witzdruckpresse, reparirte die Maschinen der kleinen den Engländern bezw. Egyptern früher abgenommenen Rißdampfer und benalzte die Wände des Grabgewölbes des Mahdi.

Neufeld hat sich jetzt vollständig von den erlittenen Strapazen erholt und beabsichtigt, demnächst nach dem Sudan zurückzukehren. Freilich wird dieser zweite Aufenthalt daselbst sich ganz anders anlassen, als der erste unfreiwillige, und es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß seine genaue Kenntniß des Landes und seiner Verhältnisse und Bewohner von großem Nutzen für die von ihm geplanten kaufmännischen Unternehmungen sein werden.

Deutsches Reich.

Zum diesjährigen Geburtstag des Kaisers beabsichtigten, wie alljährlich, auch die Könige von Württemberg und von Sachsen sowie zahlreiche Fürstlichkeiten zur Beglückwünschung nach Berlin zu kommen. Von der Ausführung dieser Absicht ist jedoch nunmehr Angesichts der schweren Erkrankung der Mutter der Kaiserin Abstand genommen worden.

Nach der endgiltigen Genehmigung des Samoa-Vertrages durch den amerikanischen Senat wird dem Reichstag demnächst ein Gesetz zugehen, worin die Uebernahme des neuen Schutzgebietes als Bundesfür zum Reich ausgesprochen wird.

Karlsruhe, 21. Jan. Das 1. badische Feldartillerieregiment Nr. 14 feierte heute in Anwesenheit des Großherzogs

das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Großherzog hob in einer Ansprache die Nothwendigkeit der Einigung aller Parteien zum Zwecke der Erhaltung der Schlagfertigkeit des Heeres hervor. Von dem Kaiser wurde dem Regiment das Recht verliehen, in den Ahselklappen die kaiserliche Krone zu tragen.

Ausland.

London, 22. Jan. Der Herzog von Teck, ein Verwandter des englischen Königshauses, ist heute Nacht gestorben.

New-York, 20. Jan. Die „New Yorker Staatszeitung“ schreibt über die gestrige Interpellation im deutschen Reichstage: „Es ist dem Grafen v. Bülow wieder einmal gelungen, einen Ausgleich zwischen der Volksstimmung und den Erfordernissen einer auf das Praktische gerichteten Realpolitik herbeizuführen. Deutschland hat jetzt in dieser Frage vor den Vereinigten Staaten, da das Wahl immer noch nicht definitiv freigegeben ist, den Vorrang.“

Vermischtes.

—* Newyork, 19. Januar. Aus Honolulu wird unter dem 13. d. M. gemeldet: Bis heute sind hier 18 Pestfälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen; 26 Erkrankte befinden sich in ärztlicher Behandlung. Das Chinesenviertel wird niedergebrannt werden, um die Seuche ganz zu unterdrücken.

—* Großes Aufsehen erregt in Nürnberg der Selbstmord eines städtischen Amtsboten, des früheren Schuchmanns Ferdinand Westermacher, der sich im Abort eines Eisenbahnwagens während der Fahrt zwischen Bayreuth und Nürnberg erschossen hat. Westermacher hat die That aus verletztem Ehrgefühl begangen. Er hatte Gelder für verschiedene städtische Anstalten einzuziehen. Als er die Geldbeträge abgeliefert, rechnete ihm der Kassirer des städtischen Elektrizitätswerkes ein Manco von 1000 Mk. heraus, wofür Westermacher verantwortlich gemacht werden sollte. Der gekränkte Beamte verließ hierauf seine Wohnung, nachdem er noch einen Brief des Inhalts geschrieben hatte, daß er den Fehlbetrag nicht decken könne und deshalb in den Tod gehe. Auf Grund dieses Briefes wurden sofort Nachforschungen gehalten, welche das Ergebnis lieferten, daß Westermacher gar keinen Fehlbetrag gehabt, sondern daß sich der Kassirer bei seinen Berechnungen um 1000 Mk. geirrt hatte. Man telegraphirte diesen Sachverhalt sofort in den Heimathort des Beamten, da man annahm, daß er seine Reise dorthin genommen habe. Indessen, sei es, daß Westermacher überhaupt nicht dorthin gelangte, oder daß er diesen Ort bereits wieder verlassen hatte, das Telegramm erreichte ihn nicht mehr. Der Beamte wurde das Opfer jenes verhängnißvollen Irrthums und nahm sich, wie er angekündigt hatte, das Leben.

—* Die Influenza macht in London beständig Fortschritte. Die Zahl der tödtlich verlaufenen Fälle betrug in der vergangenen Woche nach dem letzten Sanitätsbericht 340. In den vier vorhergehenden Wochen starben 38, bezw. 69, 193 und 316 Leute an Influenza. Im Ganzen kamen in der letzten Woche in London 2930 Todesfälle vor.

Handel und Verkehr.

** Bestellung von Gilbrieten während der Nachtzeit. Mit Rücksicht darauf, daß der überwiegenden Mehrheit des Publikums die Bestellung von Gilbrieten während der Nachtzeit nicht erwünscht ist und die Bestellung während der Nacht durch die Postboten auch vielfach unausführbar ist, hat die Reichs-Postbehörde angeordnet, daß Gilbrietenbestellungen von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens im allgemeinen nicht mehr ausgetragen werden sollen. Nur bei Sendungen an Reisende in Gasthöfen sollen die Postboten auch in der Nacht versuchen, die Gilbrieie den Adressaten zuzustellen.

** Der Germanische Lloyd hat soeben sein diesjähriges Register vertheilt. Dasselbe enthält außer dem eigentlichen Schiffsverzeichnis eine Liste sowohl der Agenten und Befichtigter der Gesellschaft, als der Beauftragten der See-Berufsgenossenschaft, deren sachverständiger Beirath der Germanische Lloyd ist. Am Schlusse des Registers befindet sich eine alphabetische Liste der deutschen Reedereien und der in ihrem Besitz befindlichen Schiffe, deren Brutto-Tonnengehalt 50 Registertonnen übersteigt, sowie ein Verzeichniß der in Deutschland befindlichen Trockendocks, Schwimmdocks, Patentklips und Helgen. Der Germanische Lloyd bedient sich zur Wahrnehmung seiner Geschäfte an den verschiedenen Hafenplätzen der Erde der Vermittelung von 106 Agenten und 187 Befichtigern, welche theils Schiffbauer, Maschineninspektoren oder Schiffskapitäne sind. Von diesen sind 51 im deutschen Reich und 242 im Auslande thätig. Die See-Berufsgenossenschaft hat im deutschen Reich 34 Beauftragte angestellt und bedient sich zur Kontrolle ihrer Unfallverhütungsvorschriften im Auslande nach Bedarf der ausländischen Experten des Germanischen Lloyds. Das eigentliche Schiffsregister enthält in diesem Jahre 125 Schiffe mehr als im Vorjahre. Der Nationalität nach sind die Schiffe: deutsche 2616, schwedische 368, russische 301, niederländische 292, norwegische 211, dänische 167, britische 57, französische 41, spanische 19, italienische 16, verschiedener Nationalität 113, zusammen 4201. Was speziell die deutschen Schiffe betrifft, so sind dieselben:

Table with 3 columns: Anzahl, Brutto-Tonnen, Netto-Tonnen. Rows: Dampfer, Segelschiffe.

Litterarisches.

Die Nr. 1 der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins (15. Jahrg. Jan. 1900) bringt u. a. folgende größere Aufsätze: Die Häufigkeit der Fremdwörter von A. Buchruder-Eberfeld; von welcher von Behag bel-Giesen. Ferner Heinrich von Treitschke und Gust. Freitag über den A. D. Sprachverein. Wie überträgt man Interjektion und seine Sippe? (Herr W. Müller in Breslau, Am Hirschenwäldchen 7, nimmt Vorschläge dankend entgegen.) Von „Schlechten Uebersetzungen“ handelt Guffong-Andau ab und „Alerlei Heiteres aus dem Gerichtssaal“ bringt Bruns-Torgau. Eine reichhaltige Bücher- und Zeitungsschau nebst ausführlichen Verzeichnissen aus den Zweigvereinen schließt sich an. Von Bedeutung ist ferner die Mittheilung, daß 23 Gastwirthschaften in den Vogesen die deutsche Speisekarte einzuführen gewillt sind. Zum Schluß erwähnen wir noch einmal die im Verlage des A. D. Sprachv. (H. Berggold, Berlin W 30, Poststr. 78) erschienene Schrift „Wieder die Engländerei in der deutschen Sprache“ (Preis 30 Pfg.). Beitragsrückstellungen (Jahresbeitrag 3 Mk.) werden von obiger Geschäftsstelle entgegengenommen.

Keine nassen Füße mehr. Bestes wasserdichtes Lederfett.

übertrifft bei weitem die sogenannten Gafeline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug weich, wasserdicht und dauerhaft. In Dosen à 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben. Fabr.: Gebr. Meyer, Bielefeld-Hannover.



Bekanntmachung.

Zur Rekrutierungsstammrolle haben sich bei uns vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. zu melden alle hiesigen Militärpflichtigen, die im Jahre 1880 geboren sind, oder einem früheren Jahrgange angehören, aber sich noch nicht gestellt haben.

Mit den Voosungsscheinen haben sich zu melden die Militärpflichtigen, die sich schon gestellt, aber über ihre Dienstpflicht keine endgültige Entscheidung erhalten haben.

Weiter haben sich hier zu melden die hier geborenen Militärpflichtigen, die im Reichsgebiet keinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben, und die im Auslande geborenen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Familienhäupter zuletzt in Wilhelmshaven gewohnt haben. Zeitweilig abwesend, Militärpflichtige sind von den Eltern, Vormündern oder Dienstherrn zu melden.

Auswärts Geborene haben ihre Geburtsurkunde, die kostenfrei erteilt werden, vorzulegen.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu ihrer Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Wilhelmshaven, 5. Jan. 1900.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnügdel.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein

Festmahl

im Hotel Hempel am 27. Januar, Nachm. 2 Uhr, statt.

Listen zur Einzeichnung für die Teilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer, Roonstraße, im Hotel Arning und im Rathhaus Zimmer Nr. 6.

Es wird gebeten, die Einzeichnungen spätestens bis zum Abend des 25. I. M. zu bewirken.

Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1900.
Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnügdel.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 27. d. M., sollen auf den hiesigen Kirchhöfen eine Partie Bäume und Sträucher (Brennholz) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Kaufliebhaber versammeln sich Nachm. 2 Uhr bei der Kirche.

Heppens, den 20. Januar 1900.
Der Kirchenrath.
Dr. Holtermann.

Diejenigen Eigentümer von Grabstellen auf den hiesigen Kirchhöfen, deren Grabstellen seit 25 Jahren belegt gewesen sind und daher jetzt an die Kirchengemeinde zurückfallen, wollen sich, wenn sie die Grabstellen auf weitere 25 Jahre kaufen wollen, bis zum 25. Jan. d. J. beim Todtengräber Iken melden.

Heppens, den 20. Januar 1900.
Der Kirchenrath.
Dr. Holtermann.

Verkauf.

Die Händler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen am Donnerstag, den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr aufgd., in der Behausung des Gastwirths C. Keents zu Sedan: 50—60 Stück große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 17. Januar 1900.
H. Gerdes,
Auktionator.

Bekanntmachung.

Die von mir vertretene Preussische Pfandbrief-Bank ist bereit, z. Bt. Hypothekendarlehen zum Zinsfuß von 4 1/4—4 1/2 % je nach Ortslage zu bewilligen. Beileihungs-Anträge sind gefälligst an mich einzureichen.

B. H. Bährmann,
Bankgeschäft.

20 bis 25000 Mk.

auf 1. Hypothek, per 1. April oder später anzuleihen gesucht.

Offerten unter F. P. 190 an die Exped. d. Bl.

Große elegante herrschaftl. Wohnung

Kronprinzenstr. 10b, 2. Etage, mit schöner Aussicht auf die Jade, bestehend aus 1 gr. Speisesalon, 1 gr. Gesellschaftsalon und 7 Stuben und Küche, elegante Badeeinrichtung, 2 Mansardenstuben und Kammer, Kellerräume und Zubehör, zur Zeit von Herrn Kapteut. Berninghaus bewohnt, zum 1. Mai d. J. miethfrei. Desgleichen

eine hübsche Resalit-Wohnung

mit Aussicht auf die Kaiserl. Werft, Königsstraße 50, 3 Et., bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, miethfrei zum 1. Mai d. J. Näheres bei

J. N. Popken,
Königsstraße 50.

Eine 5räumige erste Etagenwohnung

mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.

Oldenburgerstr. 3a, I. I.

Laden

mit zwei Schaufenstern, für jedes Geschäft passend, mit drei anliegenden Wohnräumen, zu vermieten.

Neue Wilhelmshavenstr. 58.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Marktstraße 29b, r.

Zu vermieten

eine 6 räumige Wohnung (I. Etage) mit Badeeinrichtung und sonstigem Zubehör auf sogleich oder später

Wallstr. 14, u. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai vier räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör an ruhige Bewohner.

C. Baffer, Bismarckstraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3 räumige Oberwohnung mit Dachkammer und Keller, incl. Wassergeld und allen Nebenabgaben für 150 M.

Kleen, Ecke Kieler- u. Börsestraße.

Zu miethen gesucht

eine kleine 3 räum. Wohnung von ruhigen Leuten. Offerten unter C C 3 an die Exped. d. Bl.

Suche

für Haushalt und Laden ein gesektes, junges

Mädchen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein Lehrmädchen

aus achtbarer Familie.

C. Janover, Marktstr. 29.

Gesucht

zu Ostern ein kräftiger Lehrling.

H. Sillers, Schmiedemeister, Bant.

Gesucht

zum 1. März ein accur. Mädchen.

Altstraße 8, part.

Ein Militärextrarod

billig zu verkaufen.

Wallstraße 8, II r.

Dienstboten

vermittelt

C. Prignitz, Bismarckstr. 23, a. P.

Roggenlangstroh

zu verkaufen.

Wilh. Beenken,
Feldhausen 5. Heidmühle.



Ausverkauf

Filz- u. Gummischuhen,

sehr billig.

Herren-Hofleder-Zugstiefel 6,50 M.

Herren-Zug- u. Schnürschuhe 5,50 M.

Ferner ein großer Posten

Ballschuhe,

billig, leicht und schön.

J. G. Gehrels.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Ballstoffe

in allen Preislagen und Lichtfarben empfiehlt

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Junge Mädchen, welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei W. Grünigor, Damenkleidermacher, Knorrstraße 6.

Vorschriftsmässige polizeiliche Ab- u. Anmelde-Formulare

sind zu haben in der Expedition des „Wilh. Tagebl.“ Th. Süß.

Junges Mädchen sucht Stellung

für Laden und Haus. Off. unter H T an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten ein freundlich möbliertes Zimmer. Marktstraße 45, 2. Etg.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen verwenden nur noch den **ächten Brandt-Kaffee** Marke „Pfeil“ von Robert Brandt, Magdeburg, als besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Niederlagen bei Herren: B. Ahlrichs, Joh. Arndt, G. Bredenow, J. H. Conen, A. S. Eilers, H. B. Eilers, S. Harms, J. Herbermann, W. Juchoff, Fr. Staffen, Friedr. Theilen, Geinr. Posten.

Zu vermieten ein ruhig gelegenes Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Febr. Näh. Augustenstr. 3.



Panorama,

Güterstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt: **Sochinteressant!** Reise: Wiesbaden, Heidelberg, Baden, Konstanz.

Von 10—12 Uhr Vorm. und von 2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Personen 1 M. Vereine Ermäßigung.

Gr. Freikonzer

bei Schigoda, „Banter Hof“.

Neue Adressbücher

Preis 2 M. sind zu haben in der Buchdruckerei d. Wilhelmh. Tagobl. Th. Süß.

Vorschriftsmässige polizeiliche Fremdenbücher

sind zu haben in der Buchdruckerei des „Wilh. Tagobl.“ Th. Süß.

Besten Kinder-Nieren-Salg

6 Pfd. 3 M., 10 Pfd. 3 M. empfiehlt

E. Langer

Neuestraße 10. Hehe, Mehrücken, Rehe, Keulen, Gänse, Mastenten, Bonlarden, Poulets, Küken, Waldschneppen, Hasen, in Fell, abgestreift oder auch gespickt, halte vorräthig.

Wilh. Schlüter, Delicatessen-, Wild-, Geflügel-, Fisch-, Schiffsausstattungs-Geschäft. Roonstraße 93. Telephon 77

Ich selbst litt schwer an Asthma u. Rheumatismus. Beschreibung über meine Heilung durch Eucalyptus umsonst u. portofrei. Klingenthal i. S. Ottm. Max Prohaska

Schnellschuherei Maschinen- und feine Handarbeit. J. G. Gehrels.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Kabinett. Marktstraße 33 I.